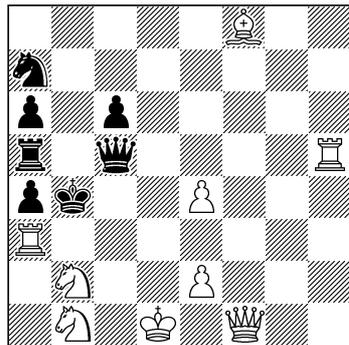


2010/25
A. Sarkic

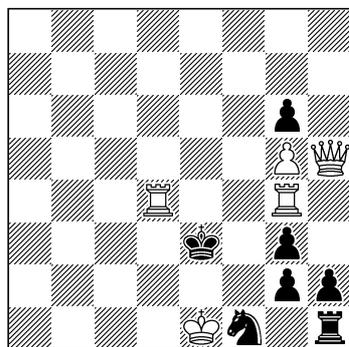
Praca
1991/92

3. Preis



#2 (9+7)

2010/27
Andreas Thoma
Groß Rönna

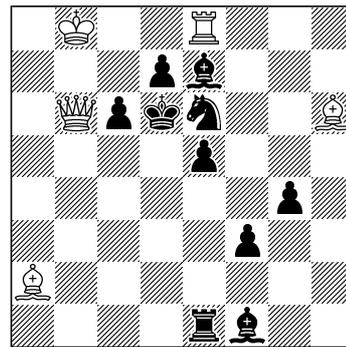


s#4 (5+7)

2010/26
Baldur Kozdon

Flensburg

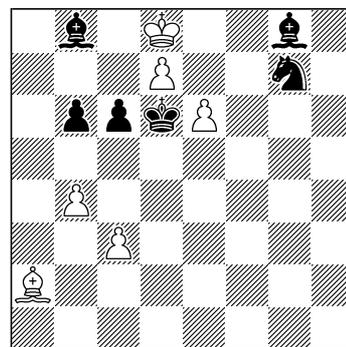
Dr. George Teodoru zum 78.
Geburtstag gewidmet



#6 (5+10)

2010/28
Lars Falk

Philidor-Gedächtnisturnier 1994
2. Preis



Gewinn (6+6)

Liebe Löser, Sie halten gerade die erste Ausgabe der Problemecke in SiSH in Händen, für die ich verantwortlich zeichne.

Als erstes möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Vorgänger für die freundliche Übergabe und Unterstützung bedanken. Da sich die Urdrucksituation leider über den Sommer nicht wesentlich gebessert hat, werde ich auf absehbare Zeit dem Muster mit zwei Ur- und zwei Nachdrucken folgen. Die Nachdrucke stammen aus meiner problemschachlichen Jugendzeit und ich hoffe, dass sie auch heute noch nichts von ihrer Anmut verloren haben. Ich wünsche viel Spaß am Lösen.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an winusm@web.de oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf.

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 6/2010

In der **Nr. 2010/17 (L. Makaronez)** geht es durchaus logisch zu. Lf2? (droht 2.L:g3#) sieht stark aus, scheitert jedoch an 1.-d4! (natürlich nicht 1.-L:f2? 2.Df4#). Nach dem Schlüssel **1.Sd6!** droht **2.Tf5+ e:f5 3.Sf7+ Ke6 4.De8#**. Auf die Parade **1.-Sd7** nützt nach **2.Lf2!** die Ausrede **2.-d4** nichts mehr, da Weiß mit **3.D:a8** gleich dreifach droht: 4.L:g3/Sc4/De4#. Zwei Mattzüge kann Schwarz mit **3.-Sf6** abwenden, den dritten allerdings nicht: **4.L:g3#**. Noch besser gefällt die Abwicklung nach **1.-Sc6**, was Weiß eindrucksvoll mit **2.De4+! d:e4 3.Sc4+ Kd5 4.Sc3#** beantwortet. Das blass wirkende Nebenspiel **1.-d4 2.D:a8 Sc6 3.D:c6** ließ sich wohl nicht vermeiden. Ein ansehnliches Problem, „sehr schwer zu lösen“ (W. Seehofer); „schade freilich, dass der wSb1 nur wenig genutzt wird“ (St. Rothwell). - In der **Nr. 2010/18 (B. Kozdon)** erkennt man bei genauem Hinsehen, dass die schwarze Queen die Grundlinie nicht ungestraft verlassen darf; z.B. 1.-De2 2.Lh2+ Kh1 3.Db1+. Weshalb ist einzig **1.Lc7!** (Zugzwang) zielführend? Weil nach **1.-Dc1!** die sD am Betreten des Feldes c8 (mit Schachgebot) gehindert werden muss. Dieser Sorge enthoben, macht Weiß nun Druck mit **2.Df3** (dr. 3.Lh2+ Kh1 4.S #) und kann nach **2.-D:c7** zum Schlusssakkord **3.Dd1+ Kf2 4.Dd2+ Kf3 5.Sh4+ Ke4 6.Dd4#** ansetzen. Weitaus schwächer als die Parade 1.-Dc1! sind z.B. 1.-Da1? (2.Lh2+ Kh1 3.Sh4 Dd1 4.De4+) sowie 1.-Kh1 (2.Sh4 Dg4+ 3.K:g4. Der Entfernungsschlüssel und das Matt in der Brettmitte gefielen. „Das Grübeln hat sich gelohnt“ (Th. Thannheiser). - Der Hilfsmattzwilling **Nr. 2010/19 (A. Thoma)** wäre in seitenverkehrter Aufstellung unlösbar, womit bereits gesagt ist, dass jeweils die kurze Rochade der weißen Partei eine Rolle spielt: **a) 1.Kh3! 0-0 2.f:e2 T:f5 3.e1S!** (= unschädlicher Wartezug) **Th5#**; **b) 1.f:e2! L:e2 2.f:g4 Ld3! 3.Kf3 0-0#**. Abwechslungsreich, fein gemacht! An b) konnte man sich schier „die Zähne ausbeißen“ (Kl. Seeck). „Lustige Rochade-Spielerei“ (SR). „Gutes Rätsel“ (WS). „Tolles Stück“ (TT). - Die Widmungsaufgabe **Nr. 2010/20 (Dr. G. Teodoru)** löst sich mit **1.Sg5!** (Zugzwang) **La2** (oder ähnlich) **2.Se4 Lg8** (oder z.B. auch 2.-Lb1) **3.Sd6 Le6** (auch Lg6) **4.S:b5!** (der Clou, der S allein schafft es nicht!) **L~ 5.Sd6 Le6 (Lg6) 6.b5!** Nun kann sich der L aussuchen, welches Mattfeld er dem weißen Ross überlässt; es folgt **7.Sf5#** bzw. **Sf7#**. Prägnantes Tempogewinn-Manöver, wiewohl nicht mehr „ganz taufrisch“ (SR). „Leicht, aber lehrreich“ (KS).